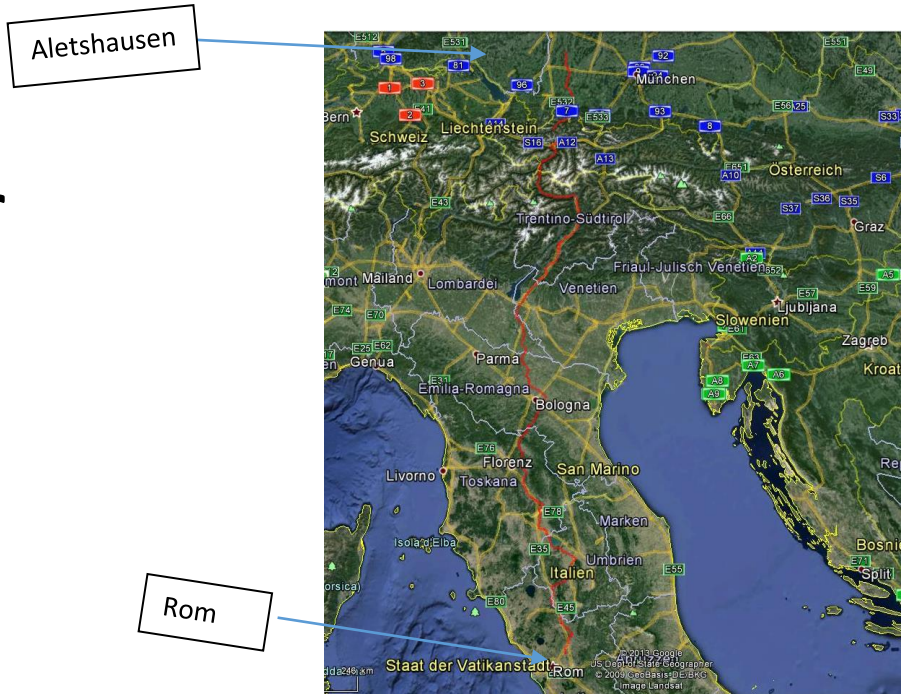
Radtour nach Rom



Im Herbst letzten Jahres beschlossen wir, im SVA eine Spinning-Gruppe aufzumachen. Im Dezember war es dann soweit und wir starteten mit 7 Rädern und unter Anleitung unserer Übungsleiter Hans Drexler und Gabi Schneider in die Wintersaison.
Nach den Trainings wurde dann beim Zusammensitzen die Idee „geboren“ eine Radtour nach Italien zu unternehmen. Irgendwann sind wir dann darauf gekommen, einfach gleich nach Rom zu radeln

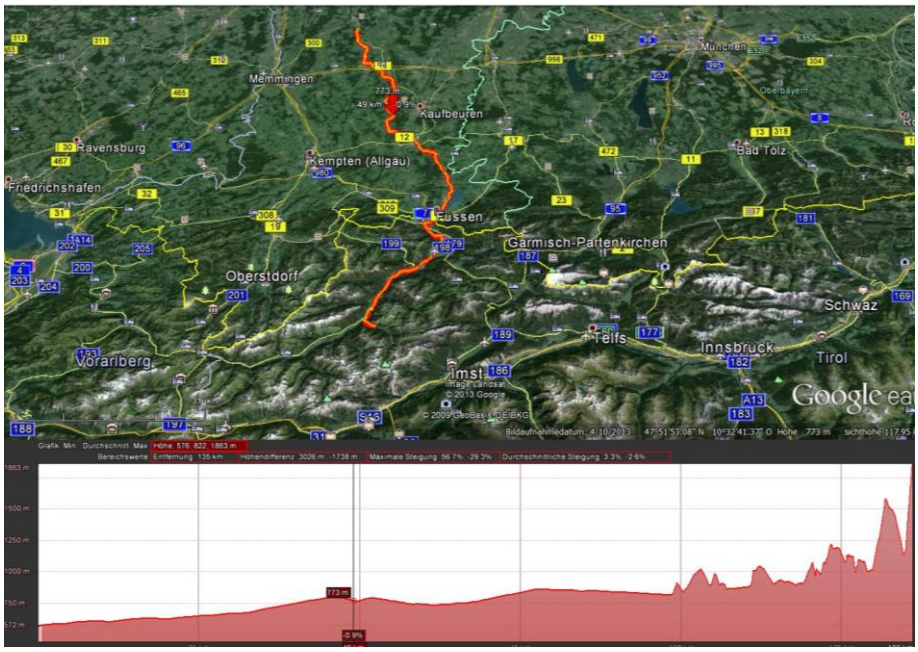
Die Ausarbeitung und Vorbereitung der Tour (mit Streckenverlauf, Hotelbuchungen usw.) übernahm Walter Liebl, dem wir an dieser Stelle für seine Arbeit danken möchten.
Als Begleitfahrzeug lieh uns Hermann Lachenmayer seinen Kombi; auch hierfür vielen Dank Hermann.
Gefahren sind wird dann unter dem Trikot des RSV Thannhausen, der uns auch seinen Radanhänger zur Verfügung stellte.
Nach 7 anstrengenden aber auch schönen Tagen und 1.170 km erreichten wir in Monte Rotondo einen Vorort von Rom, wo Walter unser Quartier gebucht hatte.
Nach 2 Touri-Tagen in Rom ging´s mit dem Auto wieder heim ins schöne Schwaben.

In der Folge könnt Ihr den Streckenverlauf mit den Höhenprofilen sehen. Wir haben versucht, zu jeder Etappe einige Bilder beizufügen; bei allen Strecken war das leider nicht möglich, weil ausgerechnet der Speicher-Chip unseres „Haupt-Fotografen“ einen Defekt hatte.
Aber jetzt geht’s los ……..

Wir trafen uns am Samstag, 15. Juni morgens bei Walter. Der Kombi wurde beladen, ein schnelles Gruppenbild mit ein wenig Werbung für Hermann´s Firma und auf geht’s nach Rom.

Von links nach rechts: Walter Liebl, Peter Bull, Rudi Huber, Markus Schneider, Michael Lungert , Max Miller, Hans Drexler.

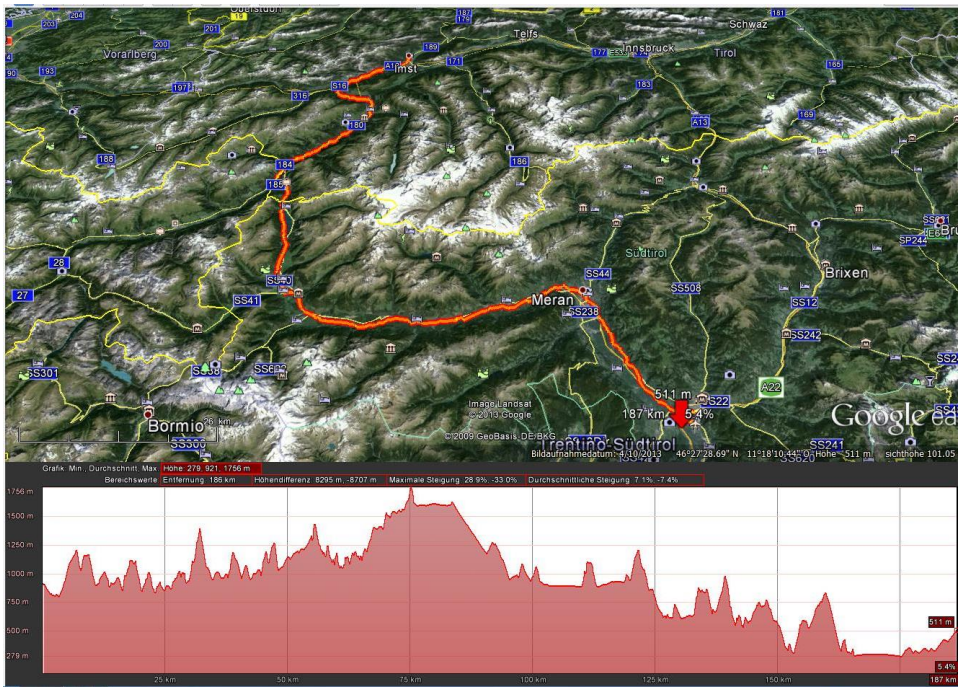
Die Strecke führte von Aletshausen, über Mindelheim, Baisweil (hier war der erste und einzige Regenguss der Tour) nach Füssen, Reutte und Elmen. Eine Herausforderung stellte noch das Hahntennjoch dar – dann ging´s nur noch bergab nach Imst ins Quartier.



Mittagspause am Gasthof Schluxen bei Pinswang.

2. Tag

Ab Imst fuhren wir auf dem Inntal-Radweg über Landeck und Pfunds ins Münstertal (Schweiz). Von dort den Pass hinauf nach Nauders und weiter zum Reschensee. Von hier auf dem Etschtal-Radweg bis Meran und weiter nach Terlan wo wir nach ca. 180 km die Zimmer bezogen.

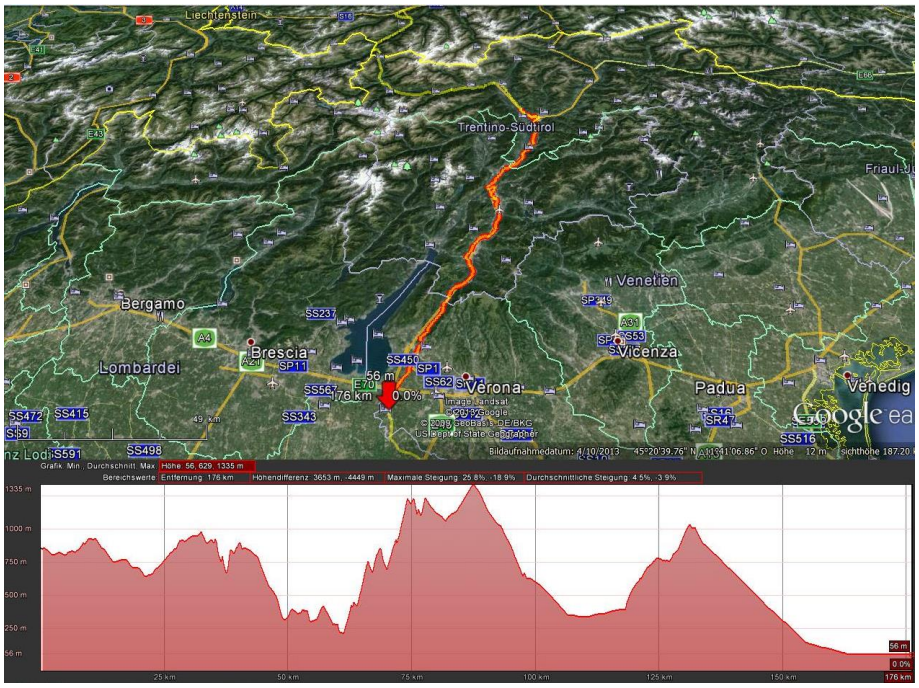


Mittagspause – auch der kleinste Schatten wird genutzt

Terlan

3. Tag

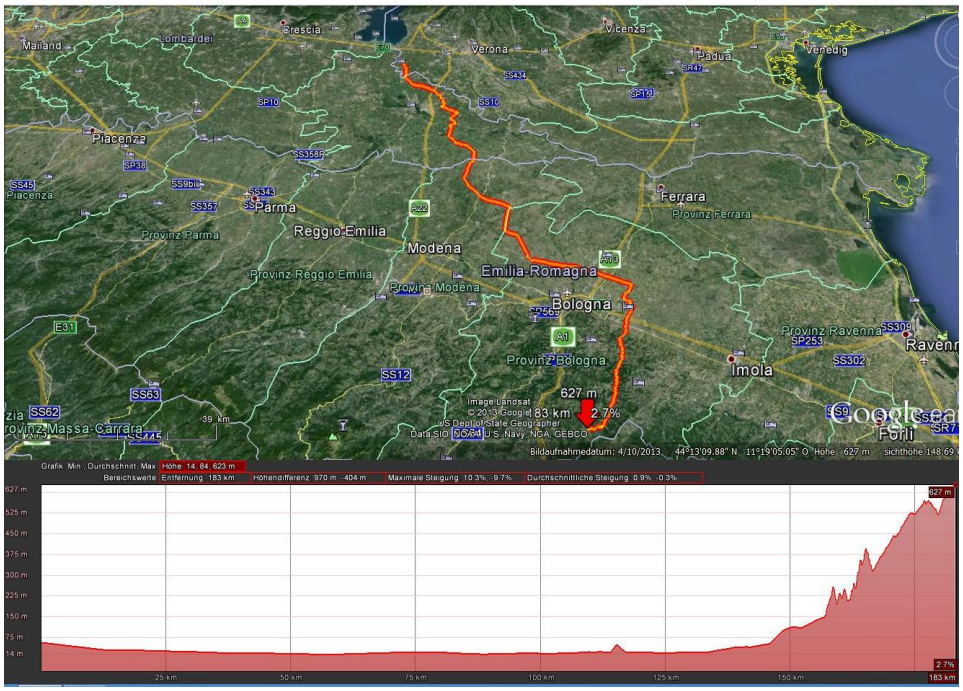
Am nächsten Tag ging´s auf dem Etschtal-Radweg weiter über Trento und Rovereto. Das Thermometer kletterte bis Mittag auf ca. 35 Grad und so waren wir alle recht froh, als wir nach 170 km zwischen Verona und Mantua die Partnerstadt von Ichenhausen, Valeggio erreichten. In der Nähe bezogen wir unsere Zimmer in einem sehr schönen Agriturismo-Hotel.



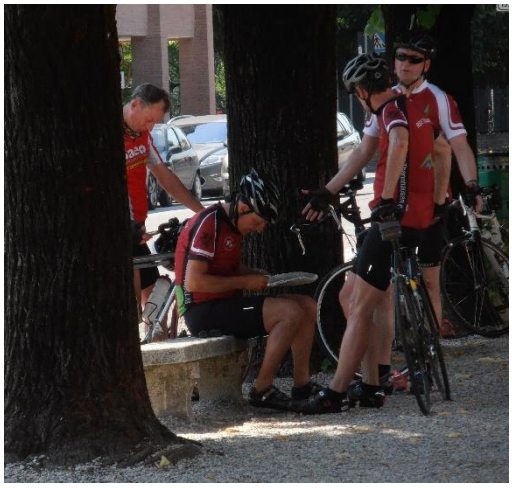
Valeggio

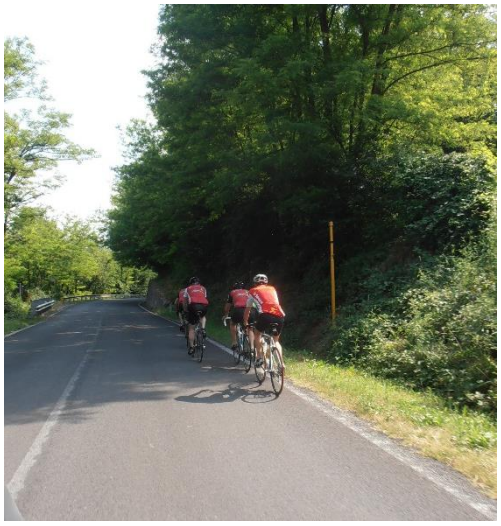
4. Tag

Diese Strecke war sicher die längste und anstrengendste der Tour. Durch die Po-Ebene stieg das Thermometer langsam aber sicher auf gut über 35 Grad. An Modena und Bologna und vorbei ging´s wieder in Richtung Berge. Nach ca. 200 km erreichten wir dann das Bergstädtchen Monghidoro im Apennin.



Vor der Abfahrt



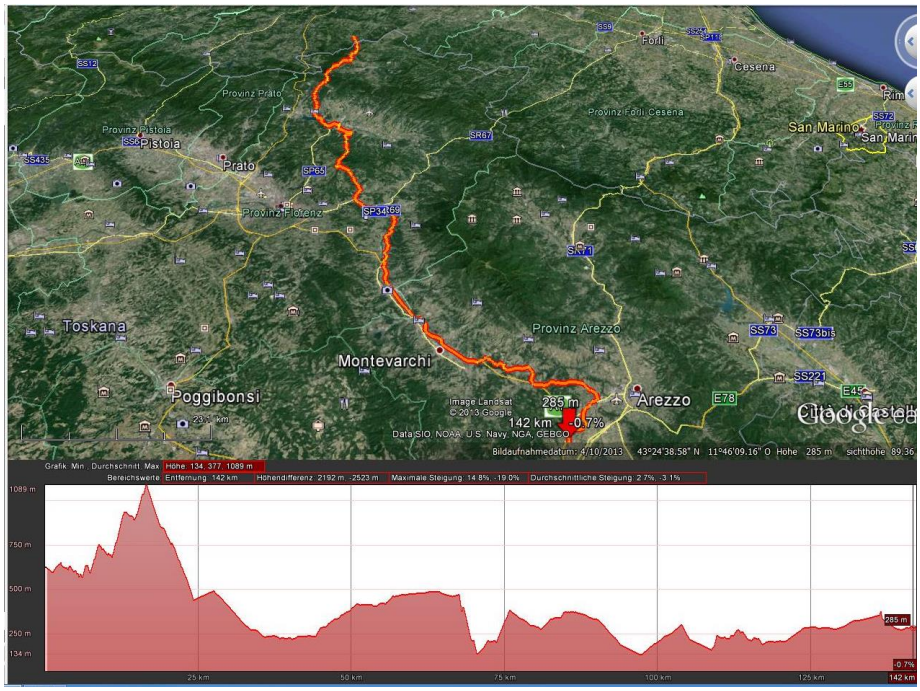


Wo geht’s weiter…

Es geht in den Apennin

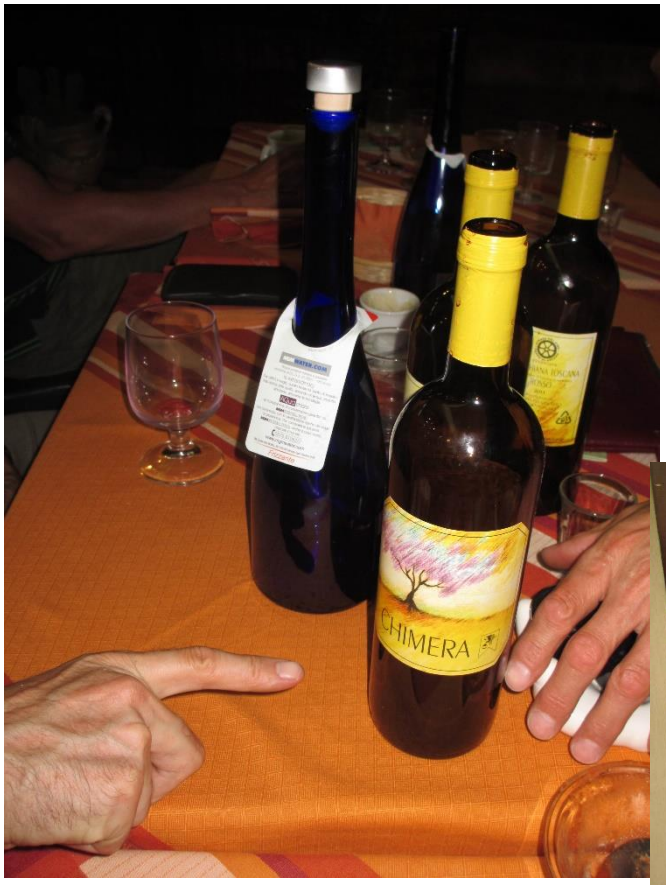
5. Tag

Am Vormittag hatten wir mit dem Passo die Raticosa und dem Passo di Futa zwei Steigungen vor uns. An Florenz vorbei erreichten wir den Arno-Fluss. Im Flusstal kamen wir an Arezzo vorbei nach Badia del Pino wo wir unser Quartier hatten.



Einer verbeißt sich….

Und die zwei freuen sich auf die nächste Etappe

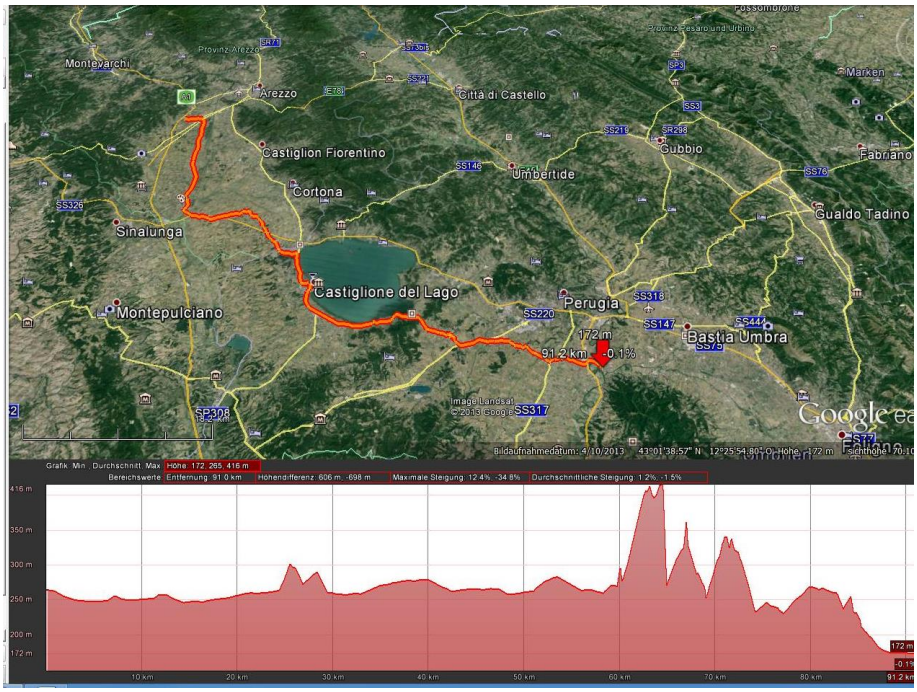


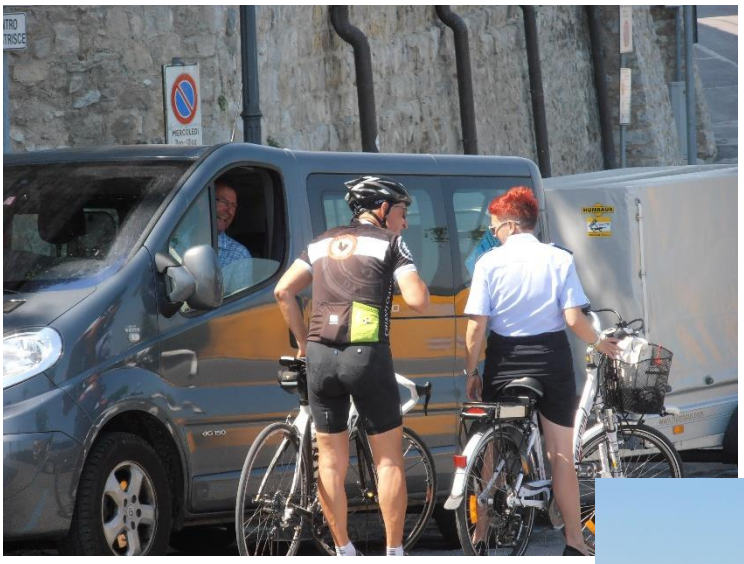
Unser tägliches Doping

Abendessen mit unserer persönlichen Betreuerin

6. Tag

Die Strecke war mit 100 km erheblich kürzer als an den Vortagen, doch wir hatten vor, Assisi zu besuchen. Oberhalb des Trasimeno-See – in Castiglione del Lago – machten wir Mittagspause und genossen das altertümliche Städtchen und die Aussicht auf den See. Bald nachdem wir unser Ziel in Torgiano erreicht hatten, machten wir uns auf die Fahrt nach Assisi; der Stadt des Hl. Franziskus.





Verhandlung mit der Politesse über den Parkplatzpreis

Unsere Radler über dem Trasimeno-See

In Assisi dreht sich alles um San Francesco

Blick auf die Unterkirche des Hl. Franziskus

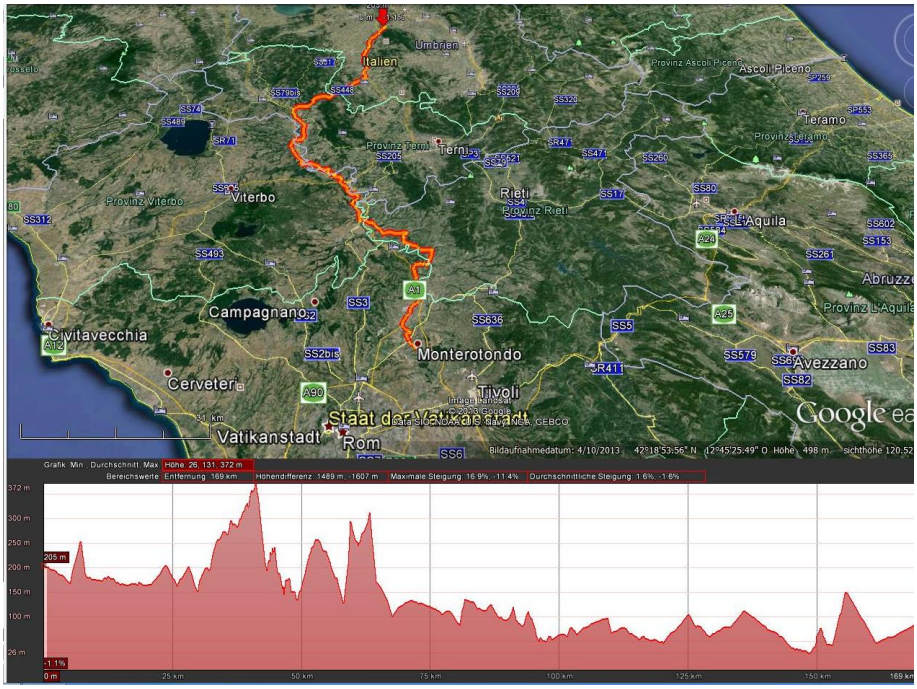
Assisi ist in jeder Beziehung ein stimmungsvoller Ort.

Abschied von Assisi

Vor der „Unterkirche“

7. Tag

Die letzte Etappe, am Freitag, führte am Tiber entlang, mit über 190 km über Todi, vorbei an Lago di Corbara, nach Monte-Rontondo bei Rom – unserem Endziel. Wir hatten wieder ein sehr schönes Quartier mit Pool und in direkter Nachbarschaft zu einer guten Pizzeria. Was will man mehr.



Noch eine Pause…kurz vor dem Ziel.

Letzter Kaffee kurz vor Rom

Unser Quartier in Monte Rotondo

Nach 7 Tagen auf Tour sind die Teller sehr schnell leer.

Rom

Die erste Station von jedem Rom-Pilger – der Petersplatz.

Leider sind noch einige tausend Leute auf die gleiche Idee gekommen.

Alles was Bilder macht – hoch!!

Das Objekt des Foto-Shooting –

Papa.

Ein absolutes Muss auf jeder Rom-Tour ist die Besichtigung des Kolosseum.

Der Trevi-Brunnen zur Hauptreisezeit.

Im Hintergrund die Engelsburg.

Der Weg nach Rom war manchmal beschwerlich aber Rom ist immer eine Reise wert.
Vielen Dank an unsere Truppe. Es war eine tolle Tour.